

Eine eigene Ärzteausbildung in Chemnitz

Mit dem Älterwerden steigt der Bedarf an medizinischer Betreuung. Und viele Ärzte gehen bald in den Ruhestand. Die Mediziner in den Praxen und ortsnahen MVZ Medizinischen Versorgungszentren (ähnlich den früheren Polikliniken) stehen bei der Nachwuchssuche vor der gleichen Herausforderung wie das Klinikum Chemnitz als zweitgrößtes kommunales Krankenhaus in Deutschland und Maximalversorger, das DRK-Krankenhaus in Rabenstein, die Zeisigwaldkliniken Bethanien und die Reha-Klinik Carolabad. Diese können aus dem Ausland kommen (wie 25% der Ärzte am Klinikum) oder wir bilden mehr aus. Chemnitz hat zwei akademische Lehrkrankenhäuser (Klinikum mit TU Dresden und Uni Leipzig, Bethanien mit Uni Leipzig). Mit meinen Kollegen habe ich deswegen eine eigene Ärzteausbildung vorgeschlagen. Der Ministerpräsident hat das aufgegriffen. Derzeit wird an einem Modellstudiengang für Chemnitz gearbeitet. Aus den Vorbereitungskursen in Dresden sollen dann ab dem Wintersemester 2020 pro Jahr 50 Studenten (insgesamt 300) auf dem Campus Chemnitz in Kooperation mit der TU Dresden ausgebildet werden. Die Auswahl erfolgt nicht nur nach der Abiturnote. Die Finanzierung mit Bundesförderung und der Lehrplan werden derzeit erarbeitet.

Unter anderem findet sich mein Beitrag auch im Sachsenbrief der CDU wieder.

Ihr Peter Wilhelm Patt